



Pressemitteilung

Oktober 2016

Nachhaltigkeits-Bilanz 2016: Hamburg kommt nicht voran

Trotz guter Wirtschaftsdaten und sprudelnder Steuereinnahmen verbesserten sich 2015 die meisten **sozialen Indikatoren** Hamburgs nicht: Zwar sank die *Arbeitslosenquote* leicht auf 8,3 % (2014: 8,5%); die *Zahl der Sozialleistungsempfänger* pro 1.000 Einwohner stieg jedoch seit 2012 kontinuierlich auf 132,1 im Jahr 2015 an – jeder siebte bis achte Hamburger bekommt inzwischen Hartz IV, Grundsicherung, Sozialhilfe oder Asylbewerber-Geld. Erstmals seit 10 Jahren verschlechterte sich 2015 auch die Quote der *Schulabgänger ohne Abschluss* - insgesamt auf 5,5% (2014: 4,8%), bei den *Migranten-Kindern* auf 8,6 % (2014: 7,7 %). Auffällig ist ferner, dass die Quote für „*vorzeitige Sterblichkeit*“ (unter 65 Jahren) seit 2012 wieder ansteigt, 2015 auf 178,3 pro 100.000 Einwohner. Weder bei der *Kriminalitätsrate* (138,4 Straftaten pro 1000 Einw., 2014: 136,5) noch bei den ungleichen *Verdiensten von Frauen und Männern* (1: 1,23) gab es 2015 Fortschritte. Allerdings wuchs der Anteil der *Väter an den Elterngeldbeziehern* weiter erfreulich auf 37,3%. Die Geburtenentwicklung führte 2015 insgesamt zu einer weiter verbesserten *Altersstruktur* (Anzahl unter 18-Jährige./Anzahl über 65-Jährige: 0,86; 2010: 0,815).

Auch die **Umwelt-Indikatoren** deuten insgesamt kaum auf eine nachhaltige Entwicklung Hamburgs. Die Energiewende hakt: Zwar sanken die nun für das Jahr 2013 verfügbaren Werte der *CO₂-Emissionen* mit 10,0 t /Einw./Jahr wieder auf den Wert von 2007, ein positiver Trend ist jedoch keineswegs gesichert. Die *CO₂-Emissionen im Verkehr* sind insgesamt gestiegen und pro Einwohner nur minimal gesunken. Sehr enttäuschend ist der wieder rückläufige *Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Primärenergieverbrauch*. Er betrug 2013 nur noch 4,2% und fiel damit auf einen Wert von vor 2008 zurück. Ein kleiner Hoffnungsschimmer ist da nur die 2015 weiter aufwärts weisende *Nutzungskurve für das StadtRad*. Während die Situation bei den *Naturschutz-Gebieten* (Natura 2000) und bei der Qualität des *Oberflächen- und Grundwassers* 2015 unverändert blieb, verschlechterte sich 2015 der Indikator für *Fluglärm* erheblich. Die *Luftgüte* verbesserte sich gegenüber 2014 etwas hinsichtlich Feinstaub und Ozon, nicht aber hinsichtlich der Stickstoffdioxid-Belastung. Die problematische *Abfallmenge* (Hausmüll, Problemstoffe, Elektronikschrott) pro Einwohner und Jahr ging leicht zurück, ist mit 268,3 kg aber immer noch vergleichsweise sehr hoch. Zum *Flächenschutz* weist die Statistik trotz der regen Bautätigkeit für 2015 eine geringere *Siedlungsfläche* aus als 2014. Dies liegt jedoch hauptsächlich an einer erstaunlichen „Umwidmung“ vieler Schiffsverkehrsflächen (Siedlungsfläche) in Gewässerflächen (keine Siedlungsfläche). Die Daten dieser Statistik sind seit Jahren kaum noch miteinander vergleichbar.

Positiv hat sich die gute Wirtschaftslage auf die **ökonomischen Indikatoren** für einen „gesunden“ *Staatshaushalt* ausgewirkt: 2015 machte Hamburg keine neuen Schulden und tilgte einen kleinen Teil des angehäuften Schuldenberges. Auch die *Zins-Steuer-Quote* (Anteil der für Schuldzinsen aufzuwendenden Steuereinnahmen) hat sich dank der Niedrigzins-Phase noch einmal erheblich – auf 5,9 % verbessert (2001: 15,9%). Auch die *Verbraucherpreise* haben sich 2015 nur wenig verteuert (Inflationsrate 2015: 0,3%). Die *Ressourceneffizienz* bzw. Rohstoffproduktivität (Bruttoinlandsprodukt ./ Tonnen Rohstoffe) blieb 2015 trotz eines leichten Anstiegs weiterhin unter dem Stand von 1994. Der Hamburger Indikator für *Fairen Handel* stagniert.

Insgesamt blieb es im ökonomischen und im Umweltbereich bei den Ampel-Bewertungen von 2014, im Sozialbereich sprangen 2015 eine Ampel auf Rot (vorzeitige Sterblichkeit), zwei auf Gelb (Schulabbrecher, allgemein und Migranten) und eine auf Grün (Elterngeldbezieher).

Auf <http://www.zukunftsrat.de/publikationen/heinz-seit-2003.html> wird HEINZ 2016 auf 42 powerpoint-Folien grafisch dargestellt und durch eine Excel-Tabelle mit Daten-Zeitreihen seit den 1990-Jahren konkretisiert.

Kontakt:

Dr. Jochen Menzel

Telefon: 040 538 43 16

Mail: hans-joachimmenzel@alice-dsl.de